

## **Wahrnehmungsförderung** nach Dr. F. Affolter

Das Agieren eines jeden Menschen besteht aus beständiger Reizaufnahme und Reizverarbeitung, die zwischen dem ICH und seiner Umwelt passieren. Durch die Verarbeitung dieser Reize resultiert im Zusammenspiel der Sinne eine Informationsgewinnung, ein Lernprozess. Die Verknüpfung von Sinneseindrücken läuft organisiert ab und umfasst eine ganze Reihe von Prozessen und Faktoren. Reize werden aufgenommen, weitergeleitet, gefiltert, mit schon gemachten Erfahrungen verknüpft und gespeichert.

Sind bei einem Menschen diese Wahrnehmungsleistungen in einem oder mehreren Bereichen auffällig oder gestört, beeinträchtigt dies das alltägliche Dasein und die Lernprozesse.

Für das Lernen fällt dem taktil/kinästhetischen Sinn eine herausragende Bedeutung als wichtiger «Nahsinn» zu. In der Förderung von betroffenen Kindern geht es darum, ihnen in der Organisation der Wahrnehmungsprozesse zu helfen, indem man Reize verdeutlicht oder reduziert, Kontraste hervorhebt und Struktur vorgibt.

Es ist wichtig, dass die Kinder ihre Aufmerksamkeit auf die entsprechende Aktivität fokussieren können. Als Unterstützung muss auf eine stabile Umwelt, z.B. eine gut angepasste Sitzgelegenheit, geachtet werden. Zudem sollte in den Spürsituationen nur wenig gesprochen werden. Um die Reizverarbeitung verbessern zu können, werden Körper und Hände der Kinder im Kennenlernen und Verändern der Umwelt geführt.

(Text: Katrin Schönenberger)